

Psychodynamische Psychotherapie

Die Arbeit an Konflikt, Struktur und Trauma

Bearbeitet von
Gerd Rudolf

2., überarb. Aufl. 2014. Buch. ca. 272 S. Hardcover

ISBN 978 3 7945 2988 9

Format (B x L): 16,5 x 24 cm

[Weitere Fachgebiete > Psychologie > Psychotherapie / Klinische Psychologie > Psychodynamische Therapieverfahren](#)

Zu [Leseprobe](#)

schnell und portofrei erhältlich bei



Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Inhalt

1	Psychodynamische Psychotherapie – eine Begriffsbestimmung	1
1.1	Entwicklungen auf psychoanalytischer Grundlage	1
1.2	Gemeinsame Grundkonzepte	5
1.2.1	Das Wirken innerer psychischer Kräfte	6
1.2.2	Die Strukturierung des Psychischen	7
1.2.3	Der Begriff „unbewusst“	8
1.2.4	Der Neurose-Begriff	9
1.2.5	Verinnerlichte Beziehungserfahrungen	11
1.3	Psychodynamische Ziele und Vorgehensweisen	11
1.3.1	Psychodynamisches Verstehen	12
1.3.2	Psychotherapeutische Veränderung	14
1.3.3	Psychodynamisches Handeln	14
1.4	Psychodynamische Psychotherapie als Verfahren	16
1.4.1	Psychodynamisch begründete Verfahren: eines oder mehrere?	16
1.4.2	Psychodynamische Psychotherapie als Oberbegriff	18
2	Von der Ätiologie zur Pathogenese: Differenzierung der Störungskonzepte	21
2.1	Ätiologische Voraussetzungen für gestörte psychische Entwicklungen	21
2.1.1	Umweltbelastungen und genetische Vulnerabilität	22
2.1.2	Die Zeitfenster der frühen Entwicklung	23

2.2 Konfliktbedingte Störungen	26
2.2.1 Das psychodynamische Konfliktmodell	26
2.2.2 Konflikte: bewusst versus unbewusst; aktualisiert versus Grundkonflikt	28
2.2.3 „Reife“ versus „frühe“ Konflikte	30
2.2.4 Die Grundkonflikte im Überblick	32
2.2.5 Die aktualisierten unbewussten Konflikte	35
2.2.6 Konfliktaktualisierung und Symptombildung	35
2.3 Strukturbedingte Störungen	38
2.3.1 Die Position von Anna Freud	38
2.3.2 Die gestörte Entwicklung struktureller Funktionen	39
2.3.3 Die Entstehung struktureller Störungen	43
2.3.4 Kontroverse Theoriebildungen	45
2.3.5 Bewältigungsmuster struktureller Störungen	46
2.4 Traumabezogene Störungen	47
2.4.1 Die Akuttraumatisierung	48
2.4.2 Die Komplextraumatisierung	50
2.4.3 Sexueller Missbrauch	54
2.5 Pathogene Faktoren bei konfliktbedingten, strukturbedingten und traumabedingten Störungen	56
3 Von der Pathogenese zur Therapie	59
3.1 Psychotherapie: allgemein oder spezifisch	59
3.1.1 Allgemeine therapeutische Wirkfaktoren	59
3.1.2 Spezifische Behandlungsmethoden bei unterschiedlichen ätiopathogenetischen Voraussetzungen	61
3.2 Konfliktbedingte Störungen behandeln	63
3.2.1 Psychodynamisches Verständnis und Behandlungsplanung	63
3.2.2 Therapeutisches Handeln	65
3.2.3 Phasen der therapeutischen Arbeit (Prozess)	67
3.2.4 Chancen und Risiken	67
3.2.5 Manualisierte, fokal aufdeckende Konfliktbearbeitung	69
3.3 Strukturbedingte Störungen behandeln	70
3.3.1 Psychodynamisches Verständnis und Therapieplanung	71
3.3.2 Therapeutische Methoden und Techniken	73
3.3.3 Chancen und Risiken	75

3.4 Posttraumatische Störungen behandeln	77
3.4.1 Die Behandlung der Akuttraumatisierung	77
3.4.2 Traumatherapie im weiteren Sinne	79
4 Psychodynamische Diagnostik	81
4.1 Charakteristik der psychodynamischen Diagnostik	81
4.1.1 Operationalisierte psychodynamische Diagnostik (OPD)	83
4.1.2 Der diagnostische Prozess im Überblick	84
4.1.3 Die diagnostische Haltung	85
4.2 Erster Teilschritt: Die Abklärung des klinischen Bildes und der aktuellen Situation	87
4.3 Zweiter Teilschritt: Die biographische Situation des Patienten	89
4.3.1 Das Interesse an der Biographie	89
4.3.2 Aspekte der biographischen Anamnese	91
4.3.3 Wirklichkeit und Pathogenität biographischer Erfahrung	94
4.3.4 Exkurs: Was ist biographisch pathogen?	95
4.4 Dritter Teilschritt: Hypothesen zur Ätiopathogenese	96
4.5 Vierter Teilschritt: Das Verständnis der symptomauslösenden Situation	97
4.6 Fünfter Teilschritt: Die Erarbeitung des psychodynamischen Verständnisses	99
4.6.1 Die diagnostische Wahrnehmung	101
4.6.2 Die OPD-Diagnostik im Überblick	103
4.6.3 Die Rückmeldung an den Patienten	105
4.7 Therapieplanung: Die Fokusformulierung	106
4.7.1 Abwägung von Konflikt- und Strukturaspekten	108
4.7.2 Prozessentwicklung und Evaluation des Behandlungsverlaufs	108
5 Psychodynamische Psychotherapie im Rahmen der Richtlinienpsychotherapie	111
5.1 Psychodynamische Psychotherapie im gesundheitlichen Versorgungssystem	111
5.1.1 Richtlinienpsychotherapie	111
5.1.2 Analytische und Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie	115
5.1.3 Indikation zur Tiefenpsychologisch fundierten und Analytischen Psychotherapie	116
5.1.4 Das Gutachterverfahren	119

5.2 Entwicklungsaufgaben und -risiken der Psychodynamischen Psychotherapie	121
5.2.1 Das Risiko der Überbetonung psychoanalytischer Techniken in der Psychodynamischen Psychotherapie	121
5.2.2 Integration als Wert – Eklektik als Risiko.....	125
5.3 Die Einschätzung von Therapieprozessen und Behandlungsergebnissen	126
5.3.1 Der therapeutische Prozess: Woran ist er erkennbar und wie kann er gefördert werden?	126
5.3.2 Die Einschätzung von Verlauf und Therapieergebnissen.....	129
6 Materialien zur Strukturbezogenen Psychotherapie ..	133
6.1 Strukturbezogene Psychotherapie: Verbindungslien und Abgrenzungen	133
6.1.1 Die Verbindung zu anderen therapeutischen Ansätzen	133
6.1.2 Struktur und Konflikt	136
6.2 Therapeutische Haltung und therapeutisches Handeln in der Strukturbezogenen Psychotherapie	138
6.2.1 Grundlagen der therapeutischen Haltung	138
6.2.2 Die therapeutische Haltung in der Strukturbezogenen Psychotherapie	140
6.2.3 Beispiele aus Behandlungen	141
6.2.4 Von der therapeutischen Haltung zur therapeutischen Intervention...	144
6.2.5 Strukturbezogene Modifikation von Analytischer und Tiefen-psychologisch fundierter Psychotherapie	147
6.3 Strukturelle Funktionen und der therapeutische Umgang mit ihnen ...	148
6.3.1 Psychologische Begriffsbildung	148
6.3.2 Das Selbst	149
6.3.3 Der therapeutische Umgang mit dem Selbst	150
6.3.4 Verständnis und Regulation des Affektsystems	152
6.3.5 Die Fähigkeit zur Selbst-Objekt-Differenzierung	153
6.3.6 Die Fähigkeit zur Empathie	155
6.3.7 Die Fähigkeit zur Internalisierung.....	157
6.4 Strukturell beeinträchtigtes Denken	158
6.4.1 Ausfall des Denkens bei strukturellen Störungen	158
6.4.2 Therapeutisches Vorgehen	160
6.4.3 Gestörtes Denken und fehlendes Beziehungswissen: Ein therapeutisches Beispiel	161

6.5 Spezielle therapeutische Aufgaben: Die Behandlung von Persönlichkeitsstörungen	164
6.5.1 Der Umgang mit der Diagnose Persönlichkeitsstörung	164
6.5.2 Psychodynamisches Verständnis und Behandlung von Persönlichkeitsstörungen	166
6.6 Spezielle therapeutische Aufgaben: Die Behandlung somatoformer Störungen	168
6.6.1 Konfliktodynamische Aspekte	169
6.6.2 Strukturelle Aspekte	171
6.7 Spezielle therapeutische Aufgaben: Mobbing-Erleben	174
6.7.1 Psychodynamik des Mobbing-Erlebens	174
6.7.2 Strukturbezogene therapeutische Ansätze	177
6.8 Gesellschaftliche Aspekte struktureller Störungen	178
6.9 Die Struktur der Moral	181
6.9.1 Das psychoanalytische Konzept des Über-Ich	181
6.9.2 Das Es und das Ich	183
6.9.3 Grenzen des traditionellen Modells	183
6.9.4 Das Strukturkonzept: Klinische Beispiele	184
6.9.5 Grundlagen der Moral	188
6.10 Menschenbildannahmen: ihre Bedeutung für die therapeutische Haltung	190
6.10.1 Auf welches Menschenbild bezieht sich Psychotherapie?	190
6.10.2 Menschliche Eigenschaften	192
6.10.3 Ein der Psychotherapie angemessenes Menschenbild	195
7 Prinzipien und Zielvorstellungen Psychodynamischer Psychotherapie	199
7.1 Entwicklungsziele der Psychodynamischen Psychotherapie	199
7.1.1 Das psychoanalytische Erbe wahren, ohne sich auf psychoanalytische Prinzipien zu fixieren	200
7.1.2 Möglichst effektive Behandlungen in begrenzter Therapiezeit	202
7.1.3 Offenheit für klinische Aufgaben und für therapeutische Weiterentwicklungen	203
7.2 Patientenrechte und Patientensicherheit	204
7.2.1 Rechte des Patienten, Pflichten des Therapeuten	204
7.2.2 Therapieschäden vermeiden	206

7.3 Therapeutische Kompetenz	208
7.3.1 Diagnostische Kompetenz.....	209
7.3.2 Kompetente therapeutische Haltung	211
7.3.3 Kompetentes therapeutisches Handeln	211
7.3.4 Die persönliche Kompetenz und ihre Förderung durch Selbsterfahrung	215
7.3.5 Überlegungen zur Aus- und Weiterbildung	217
8 Rückblick: Ödipus, eine psychoanalytische Tragödie ..	221
8.1 Die psychoanalytische Sicht einer mythischen Thematik	221
8.1.1 Die Götter und das Unbewusste.....	221
8.1.2 Die Formulierung des Ödipus-Komplexes	222
8.1.3 Der psychologische Inhalt der „ödipalen“ Thematik	223
8.2 Die Figur des Ödipus	225
8.2.1 Der familiäre und gesellschaftliche Hintergrund	225
8.2.2 Die psychologische Situation des Ödipus	226
8.3 Die psychoanalytische Tragödie	228
Literatur.....	233
Sachverzeichnis	245